

Zu Fuß den Fluss entdecken

Berufe am Neckar (IV) Im, am und rund um den Fluss gibt es viel zu tun. Heute erzählt ein Neckarguide. *Von Annina Baur*

Segeln, Grillen oder Spazierengehen: Der Max-Eyth-See ist aus der Freizeit vieler Stuttgarter nicht mehr wegzudenken. Entstanden ist er aber aus der Not heraus: Weil im Neckar kein Kies mehr abgebaut werden durfte, begann Karl Epple, der Inhaber eines kleinen Kiesunternehmens, eines Abends in den 20er-

„Es gibt am Neckar so viele schöne Wanderwege.“

Wolfgang Zwinz,
Neckarguide

Jahren auf Verdacht damit, die Wiese umzugraben. Schon nach einer Schicht Humus stieß Epple auf Kies, den er daraufhin abzubauen begann. Und damit nicht genug: Es gelang Epple, sowohl den damaligen Oberbürgermeister Karl Lautenschlager als auch den Wasserbauingenieur Otto Konz davon zu überzeugen, dass Stuttgart einen Stausee, respektive eine Sport- und Freizeitanlage brauche. Daraufhin haben junge Männer während ihres dem Wehrdienst vorgelagerten Arbeitsdienst, dem Reichsarbeitsdienst, die Anlage gebaut. Seinen heutigen Namen erhielt der Stausee Hofen anlässlich des 100. Geburtstags von Max Eyth.

„Karl Epple gilt als eigentlicher Vater des Sees“, sagt Wolfgang Zwinz. Die Geschichte über die Entstehung des Max-Eyth-Sees ist nur eine von zahlreichen Anekdoten, die der 54-Jährige auf seinen Wanderungen rund um den Neckar erzählt. Seit 2010 ist Zwinz einer von nur fünf Neckarguides im Raum Stuttgart, die als zertifizierte Natur- und Landschaftsführer Wanderungen und Exkursionen anbieten.

Zehn- bis 15-mal im Jahr ist er seither abends und an Wochenenden mit Geburtstagsgesellschaften, Betriebsfeiern oder anderen Interessierten wahlweise auf dem Vier-Burgen-Weg rund um den Max-Eyth-See oder auf der Strecke zwischen dem Max-Eyth-See und dem Travertinpark unterwegs. Für Geschichte interessiert sich



Seit 2010 ist Wolfgang Zwinz einer von fünf Neckarguides im Raum Stuttgart.

Foto: Horst Rudel

Zwinz schon lange: „Man lebt viel bewusster, wenn man etwas über seine Heimat weiß“, sagt der Hofener. Er hat unter anderem die Geschichte der Burgruine Hofen aufgearbeitet und historische Gebäude seines Stadtteils beschriftet.

Zu der Ausbildung zum Neckarguide kam er dennoch unerwartet: „Meine Frau hat mir den Lehrgang der Akademie für Natur- und Umweltschutz zum Geburtstag geschenkt.“ Von Herbst 2009 bis Frühjahr 2010 hat Zwinz abends und an den Wochenenden die Schulbank gedrückt: Naturpädagogik, Siedlungsgeschichte, Führungsdidaktik und vieles mehr standen in insgesamt 72 Präsenzstunden auf dem Stundenplan, dazu kamen Exkursionen sowie eine Projektarbeit, in der Zwinz die beiden Routen ausgearbeitet hat, die er nun

anbietet. „Wichtig ist mir dabei, nicht zu zeigen was ich weiß, sondern herauszufinden, was die Leute interessiert.“ Während sich Senioren häufig für geschichtliche Details begeistern ließen, interessierten sich junge Teilnehmer eher für die Geschichte des Weinbaus. Auf Wunsch gibt es auch Führungen mit Weinprobe in den Weinbergen, bei denen Zwinz mit den Weingärtnern Bad Cannstatt zusammenarbeitet.

Sein Wissen hat sich der Landschaftsführer nicht nur während seiner Ausbildung, sondern zum größten Teil im Selbststudium angeeignet: Zwinz hat nicht nur viele Stunden im Stadtarchiv zugebracht, sondern auch mit Zeitzeugen gesprochen und Vorträge besucht. „Mir ist es wichtig, nicht nur abzuschreiben, sondern Geschichte kritisch zu hinterfragen.“ Grund-

sätzlich sind die Touren zwischen fünf und sieben Kilometer lang. Auch was die Länge betrifft, geht der Neckarguide auf die Wünsche der Gruppe sowie die körperliche Verfassung der Teilnehmer ein. „Es gibt am Neckar so viele schöne Wanderwege mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, dass für jeden die geeignete Strecke dabei ist“, sagt Zwinz. Dass der Fluss nicht erlebbar sei, das will er nicht so unterschreiben: „Zu Fuß gibt es viele Möglichkeiten, den Neckar zu entdecken.“ Eigentlich, findet Zwinz, müssten noch viel mehr Menschen die Wanderwege entdecken: „Es gibt selten so viel Kultur und Natur auf so engem Raum.“

// Weitere Informationen gibt es unter www.neckarguides.de

Bad Cannstatt
& Neckarvororte

Datum: 2012-08-24